

Am Weihnachtsbaum

Weihnachtliche Besinnung an Heilig Abend in Brünnsstadt

Bläser: Zu Bethlehem geboren 3 Strophen spielen

Einleitung

Weihnachten ist in diesem Jahr anders als in jedem Jahr. Corona hat wie auf allen Gebieten auch die gewohnten Weihnachtsgottesdienste unmöglich gemacht. Die Mette in der Brünnsstadter Kirche war der einzig übervolle Gottesdienst im ganzen Jahr. Viele kamen aus der Umgegend dazu, weil sie zu einer bequemen Uhrzeit gefeiert wurde. In diesem Jahr ist es unmöglich, in den kleineren Kirchen unserer Pfarreiengemeinschaft Metten zu feiern. Wir dürften nur eine kleine Zahl zulassen. Für die Metten in unseren drei großen Kirchen mussten sich die Gottesdienstbesucher anmelden. Aus der Not heraus versuchten wir eine Tugend zu machen. Wortgottesdienste im Stadion und Spitalgarten von Gerolzhofen, Kindermette auf dem Kirchplatz in Frankenwinheim, ein Impuls aus der Dorflautsprecheranlage in Schallfeld. So haben wir uns auch in Brünnsstadt dafür entschieden: Wenn schon keine Mette sein kann, trotzdem die Dorfgemeinschaft einzuladen, sich am Dorfplatz vor der Kirche zu einer weihnachtlichen Besinnung zu versammeln und Weihnachtslieder zu hören, weil wir nicht mehr singen dürfen.

Wir feiern diesen kleinen Gottesdienst nicht vor der Krippe, sondern vor dem Weihnachtsbaum. Ich glaube, dies ist eine gute Gelegenheit, einmal darüber nachzudenken, wie der Weihnachtsbaum zum Weihnachtssymbol schlechthin wurde und was er uns eigentlich sagen will.

Bläser spielen drei Strophen O Tannenbaum oder ein anderes Weihnachtslied

Landauf, landab wird oft Martin Luther als Vater des Christbaums bezeichnet. Aber Tatsache ist: An dieser Geschichte ist überhaupt nichts dran, weil es nämlich zur Zeit Martin Luthers noch keinen Christbaum gab. Die irrige Annahme, dass Martin Luther den Christbaum in Konkurrenz zu den Krippen in den katholischen Haushalten eingeführt habe, rührt daran, dass auf einem berühmten Stahlstich des 19. Jh. eine familiäre Weihnachtsidylle der Familie Luther vor einem Christbaum dargestellt wurde, der weite Verbreitung fand.

Woher kommt der Christbaum dann?

Die Geschichte des Christbaums beginnt Ende des 16. Jh. in den Zunftstuben. Der Christbaum wurde mit Äpfeln, Nüssen, Brezeln und Oblaten behängt. Die Kinder durften den Baum dann an Weihnachten plündern. Der Brauch wurde dann aus den Zunftstuben in die Häuser der einfachen Leute getragen und verbreitete sich immer mehr. Die Weihnachtsbäume wurden mit Äpfel, Nüssen, Feigen, Zwetschgenmännli, Lebkuchenherzen und Springerli geschmückt. Die Kinder freuten sich über das Naschwerk. Die Lichter, Lametta und Kugeln, das alles kam erst viel später dazu. Was der Christbaumschmuck bedeutet, ist allein eine Predigt.

Der Tannenbaum wäre nie in die katholischen Haushalte gewandert wenn er nicht als Paradiesbaum gedeutet worden wäre. Denn am 24. Dezember wird in der Früh Adam und Eva gefeiert. Der verführerische Paradiesbaum wird durch die Geburt Christi am Abend umgedeutet als Baum des Lebens. Durch den Apfelschmuck, aus dem dann später die Christbaumkugeln wurden soll auf den Zusammenhang von von Sündenfall und Erlösung durch Christi Geburt hingewiesen werden.

Je kunstvoller und schöner die Kugeln durch die Glasbläserkunst wurden, desto mehr geriet ihre Bedeutung in Vergessenheit. Die Girlanden oder goldenen Papierketten sollten auch darauf verweisen, dass durch das Geschehen der heiligen Nacht die Ketten der Schuld von den Menschen genommen wurden.

Die Lebkuchen-Herzen als Schmuck wollten auf die Herzlichkeit und Menschenfreundlichkeit Gottes hinweisen, die in Jesus sichtbar wurde.

Die Kerzen, die dann hinzukamen, wollen, dass die Menschen an Jesus denken und in Erinnerung rufen: Wer sich an Jesus orientiert, dem geht ein Licht auf, der entdeckt, was im Leben wirklich wichtig ist, der findet auch einen Weg durch die dunklen Stunden aber wem leuchtet das heute noch ein.

Der Strohstern trägt die Botschaft ins sich: Wer mich in Ruhe betrachtet, könnte sich von mir sagen lassen: Du wirst immer einen rettenden Strohalm haben, weil Jesus das Kindlein auf Heu und auf Stroh die Not und Armut mit dir teilt. Aber für die meisten ist Weihnachten nur ein Strohfeuer, das schnell verlöscht.

Und so mancher Verkündigungengel auf der Tannenspitze verweist auf die biblische Weihnachtsgeschichte und das Engelshaar oder das Lametta will ein schwacher Schimmer des himmlischen Reiches sein.

Und vielleicht wollen uns die Nadeln des Christbaums ganz vorsichtig sticheln und anstacheln. Vielleicht wollen sie die Menschen mit der Botschaft Jesu piksen und anstecken zur Herzlichkeit, manches in einem anderen Licht zu sehen und in Erinnerung rufen, wie wichtig der rettende Strohalm des Glaubens für Menschen sein kann.

Ein neueres Lied von Siegfried Macht versucht den Sinn des Weihnachtsschmucks in folgenden Versen auszudrücken:

*Nun schmücken wir den Weihnachtsbaum
und wolln es uns erzählen,
warum wir ihm fürs grüne Kleid
noch manchen Schmuck erwählen.*

*Zur Krippe hat der Stern geführt:
Wir setzen ihn zum Lohne
ganz oben, wo ihn jeder sieht,
dem Christbaum auf die Krone.*

*Geschenke brachten für das Kind
die weitgereisten Gäste:
Wir hängen dafür Kugeln auf,
ganz bunte, in die Äste.*

*Und da nun wieder offensteht
das Paradies für jeden,
gibt es Äpfel in dem Baum,
wie einst im Garten Eden.*

*Mit Jesus kam ein Freudenstrahl
ein Licht, in dunkle Zeiten.
Drum zünden wir die Kerzen an,
man sieht es schon von weitem.*

*Gott hat sich zum Geschenk gemacht:
Das wolln wir stets bedenken,
wenn wir uns unterm Weihnachtsbaum
wie jedes Jahr beschenken.*

Bläser spielen drei Strophen o du Fröhliche

Der Christbaumschmuck hat versteckte Hinweise und Bezüge zur biblischen Geburtsge-
schichte, unsre Krippen stellen die Geburtsgeschichte dar, wie es sich die Menschen in ihrer
Umgebung vorstellen könnten. Hören wir diese alte Geschichte, die viel älter ist als alle
Christbäume und Krippendarstellungen.

Weihnachtsevangelium Lk 2, 1-14

Bei uns war es daheim immer Brauch, dass wir nach dem Lied Stille Nacht immer unserer
Verstorbenen gedachten und für sie ein Vater unser beteten. Das wollen wir auch heute tun.
Für alle Menschen, die hier in diesem Dorf gelebt haben, verstorben und auch oft schon ver-
gessen sind, ein Vater unser beten.

Vater unser....

Herr, unser Gott, in der heiligen Nacht ist uns das wahre Licht aufgestrahlt. Lass uns dieses
Geheimnis im Glauben erfassen und bewahren, bis wir im Himmel den unverhüllten Glanz
deiner Herrlichkeit sehen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Segen

Der barmherzige Gott hat durch die Geburt seines Sohnes die Finsternis vertrieben und die-
se Nacht erleuchtet mit dem Glanz seines Lichtes. Er mache eure Herzen hell mit dem Licht
seiner Gnade.

Den Hirten ließ er durch den Engel die große Freude verkünden. Mit dieser Freude erfülle er
euer ganzes Leben.

In Jesus ist Gott in unsere Welt gekommen. Durch ihn schenke er allen Menschen guten Wil-
lens seinen Frieden, durch ihn wecke er in uns Güte und Menschlichkeit.

Das gewähre.....

Bläser spielen Stille Nacht 3 Strophen - Leute summen

Pfarrer Stefan Mai